

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht. Die Freistellung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Kündigung ohne Rücksicht auf den Anzeigenschein nicht bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigen-Preis durch Ringe eingezogen werden muß, aber wenn der Anzeigenschein in Konkurs geht.

Gemeinde-Konto Nr. 186.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 5

Sonntag, den 11. Januar 1925

24. Jahrgang.

An Petrus.

Oh, lieber Petrus, halt ein, halt ein!
Hör' auf mit dem Regen, laß frieren, laß Schneefall
Der Schmutz in den Straßen und Gassen,
Der tut uns Baden nicht passen.
Was nützen uns Ferien und Weihnachtstobem,
Was nützen uns Spielzeug im engen Raum,
Wenn morgen wir morgen wie heute
Auf Eisbahn und Schellengelände!
Dram, lieber Petrus, laß wehen den Ost,
Dram, lieber Petrus, laß wehen den Ost,
Dann woll'n wir am Hang bei den Fichten
Aus Schnee dir ein Standbild errichten.
A. Lehmann.

Ämtlicher Teil. Grundsteuer betr.

Am 15. Januar 1925 wird der 4. Termin Grundsteuer 1924 fällig.

Die Beiträge sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis

22. Januar 1925

an die hiesige Ortssteuerannahme zu entrichten.

Die Grundsteuer für diesen Termin wird für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke um ein $\frac{1}{2}$ ermäßigt.

Ottendorf-Okrilla, am 9. Januar 1925.

Der Gemeinderat.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Januar 1925.

In letzter Zeit sind in der Umgebung von Dresden namentlich in der Gegend Bollersdorf, Marsdorf, Weibingen mehrfach Diebstähle beobachtet worden. Der deshalb von den Jagdberechtigten eingeleitete umfassende Verhaftungs- und Nachforschungsmaßnahme hat dazu geführt, daß zwei dieser Diebstähle abgeklärt wurden. Die beiden wilderten meist gemeinsam und hatten vorher bereits auf Landbewohner, die ihre Verfolgung aufnahmen, zu schließen gedroht und auch geschossen, wobei der eine Verfolger beinahe getroffen worden wäre, denn der auf kurze Entfernung abgegebene Schrotschuß ging in unmittelbarer Nähe an ihm vorbei.

Im Frühjahr ins Erzgebirge. Am Sonnabend früh verließen 15 Kinder und 2 Erwachsene unter Führung von Pfarrer Graf Ottendorf-Okrilla zur Fahrt ins obere Erzgebirge. Am 1. Uhr mittags trafen die Ottendorfer nach herrlicher Bahnfahrt in Grünhain, ein dort empfangen vom Ortspfarrer Friedrich. Schnell wurden die Teilnehmer in die Familie lieber Grünhainer verteilt und dorthin begleitet wo sie alle eine freundliche Aufnahme fanden. Um 3 Uhr trafen sie sich wieder an der katholischen Kirche und besuchten dann unter Führung des Grünhainer Ortspfarrers das ehemalige Kloster, den Spiegelwald mit Aussichtsturm und die Reippenausstellung. Am Sonntag früh besuchten alle Teilnehmer das Gotteshaus und hörten der Predigt ihres Ottendorfer Pfarrers zu, der zu seiner großen Freude nach zehn Jahren wieder einmal einer zahlreichen Grünhainer Gemeinde Gotteswort verkündigen konnte. Nach dem Mittagessen ging es mit der Bahn zusammen mit lieben Grünhainer Kindern und Erwachsenen nach dem Scheibenberg. Am Montag früh entließ die Zug dann die Ottendorfer wieder dem gastfreundlichen Grünhain und brachte sie früh 11 Uhr nach Oberwiesenthal. Von dort wurde nach Besichtigung der Schwebbahn der Fichtelberg bestiegen auf schmalen glatten Wege, sodas es ohne Ausruhen nicht abging, was immer wieder die Freude der anderen verursachte. Oben ließ man sich mit Suppe und Kaffee bewirten, bestieg den Aussichtsturm, bewunderte die Schwebbahn und stieg dann auf dem Reilberg. Der Abstieg vom Reilberg nach Oberwiesenthal war wegen des Glattseises und der Steilheit der Wege ziemlich schwierig. Und doch gab es dabei manchen Spaß, wenn jemand ins Rutschen kam und sich dann unter allen möglichen Betreibungen des Körpers wieder aufrichtete. Abends ging es dann halb 5 Uhr mit der Bahn über Röhra heimwärts, wo man gesund und munter und froh des Erlebten und Gesehenen glücklich nachts halb 1 Uhr anlangten. So war die schöne Fahrt vorbei. Verliessen Dank aber gesagt Herrn Pfarrer Friedrich für die freundlichen Bemühungen und die interessante

Führung und den lieben Grünhainer Familien, die die Teilnehmer so gastfreundlich in ihr Haus aufgenommen und nicht nur mit Essen daheim, sondern auch für die Wanderung und die weitere Fahrt versorgt hatten. Die Erinnerung an diese Gastsfreundschaft wird die Kinder und Erwachsenen begleiten durchs ganze Leben. Zwischen der Grünhainer oder Ottendorfer Kirchengemeinde hat sich ein festes Band der Liebe geschlossen, das nie gelöst werden wird.

Kloßsche. Ein aufregender Vorgang ereignete sich am Donnerstag vormittag, als ein Kaskader der Bierbrauerei Boldschlöcher das Geschäft des Botenführers Richter an der Rückseite freiste und einige Beschädigungen anrichtete. Größeres Unglück wurde dadurch verhindert, daß die durchgehenden Pferde von beherzten Männern auf der Königstraße angehalten wurden. Verletzt wurde niemand.

Dresden. Der Kantor und Organist der Heilandskirche in Dresden-Gotta, Johannes Reinwart, ist in New-York, seiner erzgebirgischen Heimat, wohin man ihn, den Schwermranken, aus einem Dresdner Krankenhaus auf seine Bitte gebracht hatte, gestorben. Fast die Hälfte seines Lebens war Reinwart als Industriearbeiter tätig. Seine Liebe zur Musik überwand jedoch alle Schwierigkeiten, die sich dem Berufswechsel entgegenstellten. Mit eisernem Fleiße arbeitete er sich empor bezwang alle wirtschaftlichen Hindernisse und wurde ein ausgezeichneter Orgelspieler der ununterbrochen in Kirchenkonzerten überall in Deutschland seine Kunst ausübte.

In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Bahnsteig 11 der Nordhalle des Hauptbahnhofes der in Vorkabdt Bödtow wohnhafte Oberpader Max Anders von dem ausfahrenden Leipziger Zuge überfahren und getötet. Der Verunglückte war mit dem Blaubieren von Wagen beschäftigt.

Röhrsdorf bei Königsbrunn. Ein kapitales Wildschwein im Gewicht von 220 Pfund wurde hier an der Straße von Bohra nach Röhrsdorf durch den Rivierjäger Klüßig erlegt.

Baugen. Ein Dresdner Sipoauto wollte am Dienstag in Baugen. Es handelt sich um eine Probefahrt, an der sich etwa 30 Beamten beteiligten. Das sechsrädrige Auto, das nach Art der aus Großstädten bekannten Rundfahrautos gebaut war, erweckte sofort die Neugier der Passanten, so daß sich in der Gegend, wo das Fahrzeug hielt, bald eine beträchtliche Menschenmenge angesammelt hatte.

Rittau. Ein furchtbares Unglück, dem zwei blühende Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich hier in der Nacht vom 6. zum 7. ds. Mts. in der Fabrik der Nier-Glasindustrie in der Gabler Straße in Rittau ereignet. Der 19 Jahre alte Sohn des Mittelhaders, Franz Kumlter, hat mit seinem Freunde, dem 20 Jahre alten Bureauvorsteher Erich Schulze, der ihn in der Fabrik besuchte, Schwefelkohlenstoffgas umgefällt und die Arbeiten für den nächsten Tag vorbereitet. In dem Raume sind dann nachts in der ersten Stunde von dem Vater Kumlters die beiden jungen Leute tot nebeneinanderliegend aufgefunden worden. Der sofort hinzugezogene Arzt stellte als Todesursache Vergiftung durch Schwefelkohlenstoffgas und Erstickung infolge Verbrennung der Lunge fest. Die sofort eingeleitete Untersuchung dürfte bald Aufklärung über den schweren Unfall bringen. Kumlter war der einzige Sohn des Mittelhaders Serafin Kumlter, Schulze war der Sohn und die Stiege der Retterwitwe Schulze.

Neugersdorf. Der Gärtnerbesitzer Schander von hier hat nachts von einem Grabe 16 Kränze gekohlen, sie über den den Friedhof umgebenden Zaun geworfen und mit einem Schlitten weggebracht. In seiner Wohnung fand man die gekohlenen Kränze vor, die Schander offenbar wieder verkaufen wollte. Es wird vermutet, daß er auch wiederholt Pflanzen von den Gräbern entwendet hat.

Bohmen. Die Namen der beiden erschossenen Aufgefundenen konnten auf Grund des Erkennungsdienstes nunmehr festgestellt werden. Es handelt sich um den 18 jährigen Kaufmann A. Kaiser und die 22 jährige Kontoristin Elsa Schadow, beide aus Seitzin.

Freital. Auf der Kleinbahnlinie Freital-Bischoffs-entgleiste am Dienstagmorgen kurz vor Relsdorf die Maschine mit dem Zugführerwagen des nach Bischoffs verkehrenden Personenzuges, wodurch die Strecke bis zur Einleitung abends gegen 8 Uhr gesperrt wurde.

Borna. Ein schwerer Unfallfall hat sich gestern

abend halb 9 Uhr in der Nähe von Began zugetragen. Bei dem Garsdorfer Uebergangsweg nach Began ist ein leerer Kohleneschirr vom Personenzug 2490 der Linie Began-Borna erfasst und zertrümmert worden. Die Ins-Frau, Fahrwerksbesitzer Paul Bippert aus Oberwitz und sein Begleiter namens Behmisch sind dabei ums Leben gekommen. Auch die Pferde wurden getötet. Von der Betriebsdirektion Leipzig I ist eine Untersuchung des Vorfalles eingeleitet worden.

Ein niederträchtiger Anschlag wurde in der Nacht zum 5. Januar gegen 1 Uhr auf der Staatsstraße Leipzig-Chemnitz in der Nähe von Kesselschorn und in der Altstadt Borna in der Nähe der Turnhalle verübt. An der erwähnten Stelle war ein starker Stamm quer über die Straße gelegt worden. Ein die Stelle passierender Personenkraftwagen konnte noch rechtzeitig ausweichen, wodurch ein schweres Unglück vermieden wurde. An anderer Stelle (in der Altstadt Borna) ist auf dasselbe Fahrzeug ein großer Pflasterstein geworfen und es ist dadurch beschädigt worden. Personen sind zum Glück nicht zu Schaden gekommen. Nach den Tätern wird gefahndet.

Röhrnitz. In der Nähe des oberen Bahnhofes wurde der 25 Jahre alte Bahnarbeiter Roth aus Strelitzwald von einem Güterzuge überfahren und sofort getötet. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Annaberg. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang hat sich am Montag hier ereignet. Der bei dem Landwirt Paul Wiederanders an der Fleischerstraße in Stellung befindliche 18 Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Bruno Schiefer aus Frohnau hatte sich mit mehreren jungen Burschen in dem erwähnten Straßenteile durch Scherereien belübt. Darauf sind die jungen Leute infolge Anrufes eines Nachbarn auseinander gelaufen. Kurze Zeit danach ist Schiefer an der Türschwelle des Eingangstores zur Wiederanderschen Wirtschaft mit dem Halsteile des Schwelgers eingehängt und noch lebend aufgefunden worden. Der herbeigerufene Arzt hat nur den infolge Bruches der Halswirbelsäule eingetretenen Tod des jungen Menschen feststellen können. Nach der Lage der Sache dürfte es sich nur um einen Unfall handeln; man nimmt an, daß der junge Mensch beim nachmaligen Öffnen des Tores und Heraussehen mit dem Schwelger sich an der Türschwelle verfangen und beim Bemühen, loszukommen, mit der Halswirbelsäule an den spitzen Teil der Türschwelle angeschlagen hat, wodurch der Bruch der Wirbelsäule bewirkt worden ist.

Der Kleinhandelsindex Ende 1924

Für die gleiche Summe erhielt man:

Fische		Milch	
1913	1924	1913	1924
			
1 Kgr.	562 gr.	1 Ltr.	9/10 Ltr.
Gemüse		Hülsenfrüchte	
1913	1924	1913	1924
			
1 Kgr.	645 gr.	1 Kgr.	726 gr.
Fleisch u. Wurst		Brot	
1913	1924	1913	1924
			
1 Kgr.	720 gr.	1 Kgr.	833 gr.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 11. Januar 1925.

Born. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Born. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Kinder-gottesdienst.

Abends 8 Uhr Jugendvereinigung im Ring.

Hierzu eine Beilage.

